

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (EPA, 2005) sowie das Kerncurriculum Latein für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2018). Im KC finden sich konkrete Hinweise für die Ausgestaltung des Unterrichts in der Qualifikationsphase (insbesondere Kap. 2.1 und 2.3) sowie Informationen zu den Prüfungsaufgaben im schriftlichen Abitur (Kap. 2.6).

Für alle Abiturjahrgänge ist der Erwerb der im Kerncurriculum angegebenen Basiskompetenzen verbindlich. Für den Erwerb der themenspezifischen Kompetenzen werden für jeden Abiturjahrgang Leitthemen vorgegeben. Im Profil A erfolgt der themenspezifische Kompetenzerwerb über drei Leitthemen, im Profil B (neu beginnender Lateinunterricht in der Einführungsphase) über zwei Leitthemen. Die vorgegebene Reihenfolge dieser Leitthemen ist einzuhalten.

Leitthemen/Kompetenzen

1. Schulhalbjahr: Leitthema 4 (Gegenstandsbereich A: Sprache - Literatur)

Mythische Frauengestalten im literarischen Brief

Basisautor/-werk:

Ovid: *heroides*

In den *heroides* eröffnet Ovid sowohl dem Mythos als auch dem Brief neue Perspektiven: In einer Mischung aus Elementen verschiedener Gattungen verleiht er mit psychologischem Gespür den Frauen und Geliebten der Helden eine Stimme. Indem Ovid sie Handeln und Denken der Adressaten reflektieren lässt, bringt er auch seine Leser dazu, Alternativen zu bekannten Handlungsverläufen und Wertvorstellungen zu entwickeln. Anknüpfend an bekannte und unbekannte Mythen und ihnen vertraute Beziehungsverhältnisse werden die Schülerinnen und Schüler so zu einem Dialog mit der Antike aufgefordert. Insbesondere regt das Beharren der Heldinnen auf einem eigenen Standpunkt zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Erwartungshaltungen und Rollenvorstellungen an.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen wesentliche griechische Sagenkreise (Troja, Argonauten) in Grundzügen dar.
- erläutern Rollenbilder und Handlungspotenziale der Frau in Rom, insbesondere in augusteischer Zeit.
- erläutern die Gattungsmerkmale der Liebeselegie als Hintergrund von Erzählsituation und Inhalt der *heroides*, z. B.:
 - o *servitium amoris* / *militia amoris* / *foedus aeternum*,
 - o Konzentration auf das Fühlen und Denken des Individuums (Subjektivität).
- vergleichen exemplarisch Rezeptionsdokumente zu den *heroides*, z. B. aus dem Bereich der Kunst, Musik oder Literatur.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- charakterisieren beteiligte Personen unter Berücksichtigung derer Werte und Handlungen.
- arbeiten die spezifische Sicht der *heroides* auf den Mythos heraus (z. B. weibliche Perspektive, alternative Handlungsoptionen).
- weisen gattungsspezifische Merkmale der römischen Liebeselegie nach:
 - o Subjektivität der Darstellung (elegisches Ich),
 - o Verwendung von Topoi (z. B. *servitium amoris* / *militia amoris*).
- weisen die Verbindung verschiedener Gattungen (Brief, Elegie, Epigramm) als werkspezifisches Merkmal der *heroides* nach.
- deuten mythologische Anspielungen.

Lektüre wird noch bekannt gegeben

Leitthemen/Kompetenzen

2. Schulhalbjahr: Leitthema 5 (Gegenstandsbereich B: Gesellschaft – Kultur)

Moralische Grundlagen politischer Kultur

Basisautor/-werk:

- Cicero: *de officiis*

In seinem Werk *de officiis* formuliert Cicero an die Jugend gerichtete Betrachtungen zur praktischen Ethik, die der moralischen Erneuerung der römischen Republik dienen sollen. Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Auseinandersetzung mit diesem wirkungsmächtigen Standardwerk antiker politischer Ethik angeregt, sich grundsätzlich mit der Notwendigkeit einer moralischen Grundlage für eine staatliche Gemeinschaft zu beschäftigen. Hierdurch erhalten sie auch Denkanstöße, sich kritisch mit der Forderung nach moralischen Verbindlichkeiten für Staat und Gesellschaft in der Gegenwart auseinanderzusetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Ciceros Definition und Einteilung der *officia*.
- beschreiben als Grundlage der *officia* Ciceros Vorstellung von den vier Kardinaltugenden.
- erläutern Ciceros Konzept des *bellum iustum* und vergleichen es mit anderen Konzeptionen des „gerechten Krieges“.
- benennen Grundsätze aristokratischer Erziehung in der späten Republik (Orientierung an männlichen Verwandten und *maiores*, Studium der griechischen Literatur und Kultur).

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- arbeiten das Ciceros Argumentation zugrunde liegende Menschenbild heraus.
- untersuchen das Verhältnis von *honestum* und *utile*.
- arbeiten die *officia* der Bürger und Staatsmänner gegenüber der Gemeinschaft heraus.
- untersuchen Textpassagen unter den Aspekten
 - o Leitgedanke/Thema,
 - o semantische Gestaltung (v. a. philosophische Begrifflichkeit, Sach- und Wortfelder),
 - o syntaktische Gestaltung (v. a. hypotaktische Satzstrukturen),
 - o argumentative Gestaltung (v. a. unter Berücksichtigung der Konnektoren).

Lektüre wird noch bekannt gegeben

Leitthemen/Kompetenzen

3. Schulhalbjahr: Leitthema 7 (Gegenstandsbereich C: Politik - Geschichte)

Römische Geschichte an Persönlichkeiten

Basisautor/-werk:

- Livius: ab urbe condita

Die römische Geschichte entfaltet sich für Livius in einem Spannungsfeld zwischen den hervorragenden Leistungen Einzelner (*exempla*) und deren Unterordnung unter die Erfordernisse des Gemeinwesens. Römische Werte (z. B. *honor, gloria, virtus*) zeigen sich, wenn der Staat von innen oder außen unter Druck gerät, und werden dann auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Die Auseinandersetzung mit idealisierten Persönlichkeiten der römischen Geschichte fordert die Schülerinnen und Schüler heraus, Stellung zu nehmen und ihr eigenes Wertesystem, auch im Hinblick auf vorbildhaftes Verhalten in unserer Zeit, zu reflektieren.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen den Aufstieg Roms zur Mittelmeermacht in Grundzügen dar.
- benennen Charakteristika der Geschichtsschreibung des Livius, u. a.:
 - o annalistisches Prinzip,
 - o Idealisierung der Frühzeit,
 - o Dramatisierung, z. B. durch Blickführung und räumliche Inszenierung historischer Situationen.
- erläutern die Vorbildfunktion, die Livius den Heldentaten Einzelner zumisst.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren Texte im Hinblick auf Charakteristika der livianischen Geschichtsschreibung.
- untersuchen Texte auf Techniken der Personenstilisierung.
- arbeiten zentrale römische Wertbegriffe (u. a. *honor, gloria, moderatio, fortitudo, virtus, pietas*) heraus und deuten diese.

Lektüre: W. Brendel, Livius, Ab urbe condita, Göttingen 2013 (Vandenhoeck, classica)

Leitthemen/Kompetenzen

4. Schulhalbjahr: Gegenstandsbereich D

Kulturelle Aspekte der Antike

Mit Bezug auf die

Basisautoren/-werke:

- Ovid, heroides
- Cicero, de officiis
- Livius, ab urbe condita

werden die Kompetenzen vertieft und Aspekte des Gegenstandsbereichs D (Philosophie – Religion) behandelt.